



ANDREA MAJOR

**MIT BLICK
AUF DAS KREUZ**

Bildmeditationen zu Passion und Ostern

*In Verbundenheit mit Allen,
die ein Licht der Hoffnung brauchen*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Gründonnerstag

 Gebet im Garten Getsemani

Karfreitag

Du stirbst

Karsamstag

Todesstille

Ostern

Ebenfalls von Andrea Major erschienen

VORWORT

Es gibt einen prägnanten Satz in der Bibel, der mich im letzten Jahr nicht nur in der Fastenzeit begleitet hat, mich im Innersten berührt und mir immer wieder Hoffnung schenkt: FÜRCHTE DICH NICHT!

Auch Papst Franziskus hat ihn bei seiner Predigt am 27.03.20 während der Coronapandemie als Leitgedanke verwendet. Auf dem komplett leeren Petersplatz hat er vor dem wundertätigen Pestkreuz Gottes Segen erbittet.

Irgendein schlauer Kopf hat mal nachgezählt und festgestellt, dass dieser Satz genau 366 mal in der Bibel vorkommt. Jeden Tag spricht Gott also uns zu „Fürchte dich nicht!“

Fürchte dich nicht, wenn die Umstände für eine unsichere Zukunft verantwortlich sind - ICH werde für dich sorgen! Fürchte dich nicht vor dem Allein sein oder vor sozialer Einsamkeit - ICH werde da sein!

Fürchte dich nicht davor krank zu werden - ICH werde dir Kraft schenken, alles durchzustehen! Fürchte dich nicht, egal was geschehen mag!

Du aber, Herr,
überlass' uns nicht
den Stürmen.


Sag zu uns
nocheinmal!

"FÜRCHTET
EUCH NICHT,"



A'20
M

(Pont Franziskus 07 3 20)



Zwei Bibeldverse, in denen diese Zusage vorkommt, möchte ich gerne herausgreifen und ihre Bedeutung für meine Wahrnehmung von Ostern in aller Kürze erklären. Zum Einen war auf unserer Osterkerze im letzten Jahr die bekannte Szene auf dem See abgebildet.

Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger zum See hinab, bestiegen ein Boot und fuhren über den See, auf Kafarnaum zu. Es war schon dunkel geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. Da wurde der See durch einen heftigen Sturm aufgewühlt. Als sie etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gefahren waren, sahen sie, wie Jesus über den See kam und sich dem Boot näherte; und sie fürchteten sich. Er aber rief ihnen zu: Ich bin es; fürchtet euch nicht! (Joh 6,16-20)¹

Die Stürme der See, die Stürme des Lebens haben im Sieg des Auferstandenen keinen Bestand mehr.

„Ich bin es. Fürchtet euch nicht!“ sagt er auch uns heute noch zu. Er ist auferstanden und die Stürme dieser Welt werden schweigen.

Er wandelt den Sturm in Stille, und es legen sich die Wellen.
(Ps 107,29)

Dieser Vers ist kennzeichnend für ein Ostern in diesen Zeiten geworden. Er verwandelt den Sturm. Ist es damit nicht genau das, was Auferstehung heißt?!

In den Stürmen unseres Lebens, in unseren Alltag hinein wandelt sich etwas.

*WIR werden verwandelt durch seinen Tod.
Und danach – Stille. Eine besondere Stille.
Die Stille bei Gott heißt „Friede“.*